

verhöhnendes Nachspiel hierzu beglückten mich die Schüler, die bis dahin nichts von meinem „Spleen“ gewußt, mit einer ganzen Serie von zum Theil beinlosen *Lucanus*, *Oryctes nasicornis*, *Geotrupes* — ja einer brachte sogar Libellen und Maulwurfsgrillen als „Käfer“. Den Knalleffect aber bildete, für mich nicht unerfreulich, ein Cigarrenkästchen, das mir ein kleiner Armenier aus dem Kaukasus überreichte: ein schöner, grünblau glänzender *Procrustes talychensis* Mén., ein *Calosoma Panderi* Fisch. und — eine τέτιξ, eine griechische Cicade!

Welsche Plaudereien

von

C. A. Dohrn.

II.

Eine alte Bekanntschaft — das ist ein ebenso landläufiger als vieldeutiger Ausdruck, besonders für einen hochbejahrten Mann, den sein Lebensschicksal weit in der Welt umhergeführt und mit einer reichen Zahl von Leuten aus allen Kategorien in nähere oder entferntere Berührung gebracht hat. Aber ich werde den „modus in rebus“ nicht außer Acht lassen und hier im bescheidenen Stettiner Tempel der Entomologie nur von „entomologischen alten Bekanntschaften“ reden, und zwar von napoletanischen.

Ich weiß nicht mehr, in welchem Jahre ich mit den Herren Oronzio und Achille Costa bekannt wurde, es wird etwa vor 1850 gewesen sein, denn ich erinnere mich nur, daß mir Oronzio der Vater seine Käfersammlung zeigte und mich mit einem Exemplar seines *Carabus variolatus* beschenkte, eines damals noch als rarissimum geltenden Käfers, der noch lange Jahre in meiner Sammlung den Neid manches Beschauers erregte, bis er durch Frivaldzky's balkanischen *C. cavernosus* in die Synonymie verwiesen und später durch die unermüdeten Nachforschungen meines unvergeßlichen Odoardo Pirazzoli den Käferanten erreichbar wurde.

Noch weniger weiß ich, durch wen ich mit Herrn Dr. Beck bekannt gemacht wurde, einem emeritirten Arzt von einem der Schweizerregimenter des damals noch regierenden Königs Bomba. Dr. Beck war ein originales, silberhaariges Männchen, Naturfreund nach allen Richtungen, der sich lebende

Hunde, Katzen, Mäuse und Schlangen hielt und alle ihm in den Wurf kommenden Insecten sammelte, folglich auch die mir interessanten Coleoptera. Ich weiß nur noch, daß ich mit ihm und einem seiner entomologischen Zöglinge, Dr. Forti, von dem ich später nichts mehr erfuhr (— er sammelte damals Diptera —) eine Excursion machte, auf der aber so gut wie nichts erbeutet wurde.

Ich erhielt damals von Dr. Beck aus seiner Käfersammlung alles was mir darin gefiel, auch unica, z. B. einen *Carabus convexus*, dessen seidiges Veilchenblau von der Farbe unserer nordischen sehr abweicht, so wie auch sein Thorax verhältnißmäßig länger ist; außerdem weiß ich mich aber nur noch zu erinnern, daß er mir mehrere Exemplare der bei Napoli vorkommenden Varietät des *Bembidium eques* F. ohne Blau auf den Flügeldecken geschenkt hat.

Da er ausdrücklich auf jedes Aequivalent verzichtet hatte, so correspondirte ich auch nicht mit ihm, und war deshalb sehr betrübt, als ich bei einem späteren Besuch in seiner Wohnung den Trauerbescheid erhielt: „à morto!“

Von einem meiner französischen Correspondenten, wahrscheinlich von Freund Fairmaire oder Mulsant, war ich inzwischen benachrichtigt worden, daß sich die Herren Gebrüder Emery mit Käfern beschäftigten.

Sie hatten eine Sammlung von europäischen, vorzugsweise napoletanischen Arten, hielten besonders auf sauber gehaltene Minutien, und ich hatte später auch Gelegenheit, ihre zahlreich erbeuteten Trichopterygier dem Kennerauge des Monographen Rev. Matthews zu unterbreiten.

In der längeren Zwischenpause meines vorletzten Weilens in Napoli und des jetzigen Besuches haben sich natürlich die Lebenswege beider Herren Emery selbständig entwickelt: der jüngere ist Ingenieur geworden, der ältere (Carlo) hat Zoologie studirt, ist eine Zeitlang Professor dieser Wissenschaft in Cagliari gewesen und bekleidet jetzt dieselbe Stelle an der Universität Bologna. Hätte ich das gewußt, so würde ich ihn bei der jetzigen Durchreise aufgesucht haben; ich fragte allerdings nach dem Museo zoologico, erhielt aber die kühl abfertigende Auskunft: „stà in costruzione“, es wird daran gebaut; ziemlich gleichbedeutend mit „die Museumsbeamten werden doch nicht so einfältig sein, solche Ferien unbenutzt zu lassen!“

Indessen meine alte Freundin Isis hatte es für mich so günstig gefügt, daß Signor C. Emery jetzt zum Besuch in Napoli weilte, von meinem Aufenthalte erfuhr und so artig war, mich in der Stazione zoologica aufzusuchen. Ich wußte,

daß er sich seit Jahren speciell mit Ameisen beschäftigt, setzte also voraus, daß bei ihm die Käfer sehr in den Hintergrund getreten wären. Das wurde mir denn auch von ihm mit dem Zusatze bestätigt, daß sowohl er wie sein Bruder das Käfersammeln vollständig aufgegeben hätten; aber er war so gütig, mir aus der Sammlung ein halbes Dutzend *Leptomastax hypogaeus* Pir. und ebensoviele *Euconnus Heydeni* zu schenken. Ich habe ihn mit der (freilich ungewissen) Aussicht vertröstet, ihm exotische Ameisen zuzuwenden, falls mir dergleichen in die Hände kämen; jeweilen wächst mir solches Geziefel zu, und ich bringe es möglichst in den Besitz von Sachverständigen. Die Sammler von Nichtschmetterlingen und Nichtkäfern haben wenigstens den leidigen Trost, daß ihr Material, selbst wenn sie es bei den theuersten Insectenhändlern finden, ohne schmerzliche Geldopfer zu erlangen ist; die Zahl der Begehrtesten ist zu gering. Mein früherer Zweifel, daß das je anders werden würde, ist zu meiner Freude dadurch erschüttert, daß das Studium der bis dahin entschieden vernachlässigten Microlepidopteren in den letzten zwanzig Jahren einen ganz entschiedenen Aufschwung genommen hat. Der Löwenantheil an diesem unbestrittenen Fortschritt gebührt ohne Widerrede unserem hochverdienten Zeller.

Eupithecia Distinctaria HS. 162.

Von

Otto Bohatsch in Wien.

Zu dieser Art gehören folgende Synonyma: *Constrictata* Gn. II. 334, *Sextiata* Mill. Ic. 89, 5, II. p. 370 und *Heydenaria* Stgr. Berl. ent. Zeit. 1870, p. 128; dagegen ist davon *Extraversaria* HS. 543, VI. p. 77 (*Libanotidata* [Schlaeger in litt.] Gn. II. 333; Hein. Schm. D. I. p. 801) als gute, eigene Art auszuscheiden.

Letzteres, sowie die Zusammenziehung der *Heydenaria* Stgr. mit *Distinctaria* HS. vollzog schon C. Dietze Stett. ent. Zeit. 1877 p. 98, jedoch sein richtiges Urtheil wurde nicht allseits anerkannt, indem selbst Dr. Staudinger noch diesen Winter die *Extraversaria* HS. als dessen *Distinctaria* abgab.

Mein Freund Anton Schmid in Regensburg, der verstorbene Dr. Rössler in Wiesbaden, sowie andere Collegen, welche noch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Welsche Plaudereien 119-121](#)